

degewo plant erste Baubeginne in Marzahn für September 2016

05.04.2016 Fachinformation

Marzahn ist wieder ein gefragter Wohnort in Berlin. Das landeseigene Wohnungsbauunternehmen degewo verzeichnet schon seit Monaten Vollvermietung im Stadtteil. Auf Rückbau folgt Neubau - nachdem vor rund einem Jahrzehnt noch tausende von Wohnungen im Zuge des Stadtumbau Ost in Marzahn zurückgebaut wurden, wirkt sich die steigende Wohnungsnachfrage nun auch auf den östlichsten Stadtbezirk aus. "Wir werden in den kommenden vier Jahren insgesamt rund 900 Wohnungen in Marzahn bauen und damit der steigenden Nachfrage Rechnung tragen", sagt degewo-Vorstand Christoph Beck.

An der Joachim-Ringelnatz-Straße werden sieben neue Wohngebäude mit insgesamt 300 Wohnungen die in den 1990-er-Jahren errichtete Joachim-Ringelnatz-Siedlung erweitern und zugleich das Quartier städtebaulich nach Süden hin abschließen. Unterschiedliche Gebäudehöhen gleichen das Geländegefälle nach Süden zur Cecilienstraße hin aus und sorgen für eine neue städtebaulich architektonische Akzentuierung der Neubausiedlung. Der Grünzug in der Mitte der Siedlung erhalten und verbindet den Neubau mit Bestand. Ein Drittel der Wohnungen werden aus Mitteln der Wohnungsbauförderung des Landes Berlin gefördert und für 6,50 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche angeboten. Der Baubeginn ist für September 2016 geplant.



Ebenfalls im September wird degewo mit dem Bau von 126 Wohnungen an der Marchwizastraße beginnen. In den vier Gebäuden entstehen mehrheitlich drei und vier Zimmer große Wohnungen für Familien. Wie auch in der Joachim-Ringelnatz-Straße, erhalten ein Drittel der Wohnungen Fördermittel des Landes. Die Durchschnittsmiete liegt auch hier bei 6,50 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche.

Darüber hinaus plant das landeseigene Wohnungsbauunternehmen Neubauten am Bürgerpark Marzahn, darunter 250 Wohnungen an der Karl-Holtz-Straße und 200 in der Ludwig-Renn-Straße. Bei den Neubauflächen handelt es sich um Grundstücke, die bis zum Stadtumbau Ost bebaut waren und nach dem Rückbau frei blieben. degewo nutzt die

Chance, auf diesen unbebauten Grundstücken Neubauten mit modernen Grundrissen und neuen Wohnformen zu errichten und damit den Bezirk als attraktiven Wohnstandort weiter zu entwickeln. "Ein besonderes Anliegen ist uns die Information der Mieterinnen und Mieter der jeweils angrenzenden Wohngebäude. Sie werden im Vorfeld über die Neubaumaßnahmen informiert", sagt Dirk Enzesberger, Leiter des degewo Kundenzentrums Marzahn.

degewo hat von 2002 bis 2010 insgesamt rund 3.500 Wohnungen in Marzahn abgerissen und 1.600 umgebaut und modernisiert. Finanziert wurden die Baumaßnahmen aus dem Bund-Länder-Programm Stadtumbau Ost.

<https://bbu.de/beitraege/degewo-plant-erste-baubeginne-marzahn-fuer-september-2016>